



Barbara Thöny und Thomas Mayr glauben, dass sie mit der Börse vielen Leuten helfen können.

BILD: SN/ANTON KAINDL

Börse für Krücken und Pflegebetten eröffnet

Weil die Vermittlung von gebrauchten Pflegehilfsmitteln in Maishofen auf so großes Interesse stieß, gibt es die jetzt im ganzen Pinzgau.

ANTON KAINDL

MAISHOFEN. Eine Frau erfährt überraschend, dass ihr Mann zum Sterben noch einmal nach Hause darf, und muss innerhalb von zwei Tagen ein Pflegebett organisieren. Eine Volksschülerin bricht sich beim Skifahren ein Bein und ihre Familie kann für ein paar Wochen einen Kinderrollstuhl gut gebrauchen. Das sind nur zwei von vielen Fällen, die der Maishofener Gemeindevertreterin Heidi Schromm (SPÖ) in den letzten Wochen begegnet sind. Sie ist eine der Kontaktpersonen der Tausch- und Leihbörse für Pflegebedarf, die im Jänner in Maishofen gegründet worden ist.

Vizebürgermeister Thomas Mayr (SPÖ) sagt, man wolle dem Handel keine Konkurrenz machen und man bekomme zumindest einen Teil auch über die Krankenversicherung. „Aber manche Leute brauchen oft nur

vorübergehend wegen eines Unfalls Pflegehilfsmittel, die dann oft nicht mehr benötigt zu Hause stehen. Andere wiederum brauchen rasch solche Geräte und wissen oft nicht, wohin sie sich wenden können.“ Ein Schicksalsschlag oder ein Unfall komme immer überraschend. Deshalb habe

„Die gespendeten Sachen sind alle gepflegt und fast wie neu.“

Barbara Thöny, Labg. SPÖ

man in Maishofen diese Tausch- und Leihbörse ins Leben gerufen. Hier werden unter anderem Liegebetten, Krücken, Rollatoren, Wannensitze, Windeln und vieles mehr verkauft, verschenkt oder verliehen. Die Börse vermittelt kostenlos zwischen den Leuten, die etwas haben, und jenen, die etwas suchen. Auf die Idee sei

man gekommen, weil ein ehemaliger Gemeindepolitiker vergeblich ein Pflegebett für seine Frau gesucht habe, sagt Mayr.

Da die Tauschbörse auf so großes Interesse gestoßen sei und gleich Leute aus dem gesamten Pinzgau angerufen hätten, sei das Angebot jetzt auf den ganzen Bezirk ausgedehnt worden, sagt die SPÖ-Labg. Barbara Thöny aus Saalfelden. „Die Sachen, die man nicht mehr benötigt, stehen oft jahrelang im Keller. Und zum Teil ist es für die Leute emotional sehr schwierig, sich davon zu trennen. Ein Pflegebett, in dem ein geliebter Mensch gelegen ist, der verstorben ist, will man nicht wegwerfen. Und Pflegeheime dürfen die Sachen nicht nehmen.“ Mit der Börse können sie wieder genutzt werden, was auch nachhaltiger ist. Erreichbar ist die Börse per E-Mail (SOZIALE-DREHSCHIEBE.PINZGAU@SBG.SPOE.AT) oder Telefon (0664/88540600).